

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Maria

St. Maria - St. Adalbert - St. Christophorus - St. Hedwig

11. Juni 2011 - 04. September 2011

Nr. 18

Verabschiedung S.3-5

Pfr. Joachim Piontek

50 Jahre S.7

St. Hedwig

Pfarrverwalter S.9

Pfarrer

Hans-Günther Sorge

Fronleichnam S.12

Gemeindefeste

Casa Jesa 55

Noch ein

Abschied S.20

Pastor Chinnabathini

Kinder /

Jugend S.22-27

Ameland

Rätsel

Witze

Gottesdienste S.28



www.renovabis.de
Renovabis
Partnerschaft mit Osteuropa

**Kollekte zu
Pfingsten 2011
Konto 94**

St. Maria



Marschnerstr. 34
30167 Hannover

Tel. 70 20 66
Fax 700 08 09

Di, Mi, Do, 9 - 12 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer

Tel. 79 29 95
e-mail: pfarrer@st-maria.de

Pastor Bhagyaiah Chinnabathini

Tel. 70 10 136
e-mail: pastor@st-maria.de

Gemeindereferentinnen

Maria Werner
Tel. 70 10 284
e-mail: maria.werner@st-maria.de
Bettina Thon
z.Zt. in Elternzeit

Pfarrsekretärinnen

Angelika Reinecke
Elke Hoppe
Michaela Poloczek
e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover

Tel. 79 29 95
Fax 271 02 09

Mo, Di, Do, Fr, 9 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr

Kindertagesstätten

St. Maria
Leitung Marianne Brodmann
Tel. 71 53 72
e-mail: kindertagesstaette@st-maria.-de

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover

Tel. 79 48 37
Fax 271 70 36

Mo, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr

St. Adalbert
Leitung Bernadette Talhof
Tel. 79 42 49

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover

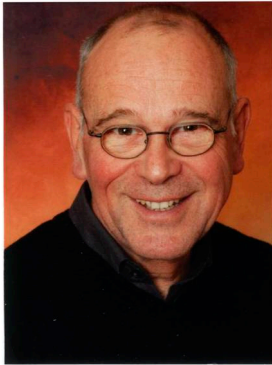
Tel. 78 02 38
Fax 78 63 049

Di 9 - 12 Uhr
Do 14 - 17 Uhr

Kath. Pfarramt St. Maria
Stöckener Str. 43
30419 Hannover

Internet www.st-maria.de

Sparkasse Hannover
BLZ 250 50 180
Konto-Nr. 165 03 171



Was mich bewegt ...

kann ich eigentlich gar nicht richtig beschreiben und das ist ja wohl auch verständlich. Ich verabschiede mich als Pfarrer und Leiter einer großen und in ihrer Struktur sehr unterschiedlichen Gemeinde. Besonders die letzten Jahre waren in der Zeit der Fusionierung für mich nicht einfach, was Sie aber auch selbst erlebt und unterschiedlich kritisch begleitet haben. Ich habe in dieser Zeit viel gelernt, gehe aber auch mit diesen Erfahrungen erleichtert und neugierig in ein neues „Zeitalter“.

Allen, die mich als Pfarrer in dieser Zeit begleitet haben danke ich von Herzen, denn sie waren mir sehr wichtig. Wenn Sie meinen Weggang als zukünftigen Pfarrer i. R. bedauern, (nicht zu verwechseln mit R. I. P.), dann brauchen Sie keine Tränen vergießen in der Hoffnung es würde Weihwasser. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft Freude an der Gestaltung einer neuen ideenreichen Pastoral.

ZUM TITELBILD:

Pfingsten - Glücksfall der Kirche

Die uralte Buchmalerei erinnert an ein Kleeblatt. Zufall? Oder hatte der malende Mönch in der Schreibstube des Klosters Reichenau vor 1000 Jahren Spaß an seinem Einfall, die Geisttaube in die Mitte der vier Jüngergruppen zu setzen? Staunend, perplex, fragend, dankbar: So unterschiedlich kennzeichnet der Künstler die Reaktionen der Jünger, denn Gottes Geist schafft immer neues Leben. Das Bild lässt an die Windrose denken, daran, dass Kirche in alle Welt ging - in der Kraft des einen Geistes! Immer ist die Mitte der Geist.

(Quelle: image)

**Pfingstmontag
13. Juni 2011, 11 Uhr
St. Adalbert**

Verabschiedung von Pfarrer Joachim Piontek in den Ruhestand.

Im Anschluss an die Messfeier, die Propst Tenge leiten wird, findet im Saal und auf dem Gelände ein Empfang statt mit Imbiss, Getränken und der Gelegenheit zu Gespräch und persönlicher Verabschiedung. Dazu lädt der Pfarrgemeinderat herzlich ein.

Neubeginn

Ballast abwerfen

Mut

Abschiedsschmerz

Dank

Hoffnung

Chance

Rückblick

Zukunft

Distanz

Unsicherheit

Übergang

Freiheit

Wo immer einer Abschied nimmt

Wo immer einer Abschied nimmt,
egal wer, wann und wo,
gibt's einen, der die Rede hält,
denn das gehört sich so.

Er sucht die schönsten Worte aus
und setzt sie aneinander,
damit am Ende jeder sagt:
„Nein, wirklich! So was kann der!“

Die Worte sind nicht nur sehr schön,
sie sind auch stets die gleichen.
Der Redner wird mit Sicherheit
das Negative streichen,

stattdessen Klugheit, Weitblick, Kraft
von Meier/Müller preisen
und auf die Unersetzbarkeit
des Scheidenden hinweisen.

Der, welcher geht, erfreut sich dran,
schaut dementsprechend munter,
Solch Anerkennung bläht die Brust,
das geht wie Öl hinunter!

Allein, es bleiben Zweifel doch,
wenn auch vielleicht nur spärlich:
war dieses Lob Lobhudelei?
War diese Rede ehrlich?

Darum: wenn einer Abschied nimmt,
so sei man sehr bescheiden
mit Worten, Sätzen, Reden, denn
die sind nur „Ohrenweiden“.

Das Wesentliche sieht man nicht,
es lässt sich nur schwer fassen
und wird sich auch mit bestem Willen
nicht ganz erklären lassen:

Der, welcher geht, nimmt stets ein
Stück
von denen mit, die bleiben,
und ebenso lässt er von sich
etwas zurück beim Scheiden.

Das sieht für jeden anders aus,
es lässt sich nicht benennen,
doch wenn man mit dem Herzen
schaut,
dann wird man es erkennen.

(Renate Eggert-Schwarten)

"Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut."

(Arthur Schnitzler)

Diese Weisheit von Arthur Schnitzler
gilt wohl für beide Seiten: für den, der
geht - wie auch für die, die zurückblei-
ben. Um das stehen zu lassen, braucht
es allerdings eine gute Portion Ehrlich-
keit - auch auf beiden Seiten. Schmerz
und Freude, sie erinnern uns an unsere
Verwundbarkeit, unsere Hoffnung auf
Heilung und unsere Sehnsucht nach
einem gelingenden Leben. Gönnen wir
es uns gegenseitig! Abschied ist dafür
ein guter Anlass. (mw)

Pfingsten

ist ein ‚schwieriges‘ Fest. Nicht einmal der Konsumwirtschaft ist es gelungen, Profit daraus zu schlagen – ganz im Gegensatz zu Weihnachten und Ostern. „Fest des Heiligen Geistes“ – auch das macht die Sache nicht einfacher. Gott als Vater, Gott als Sohn, das lässt sich noch nachvollziehen. Aber wie soll man sich „Gott Heiliger Geist“ vorstellen?

Im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte wird das Wirken dieses Heiligen Geistes deutlich. Bilder wie Feuer und Sturm charakterisieren ihn als Dynamik, die nicht greifbar oder verfügbar ist. Eine neue, alle Menschen verbindende „Muttersprache“ entsteht, Menschen unterschiedlichster Herkunft verstehen sich plötzlich. Die Predigt des Petrus trifft sie mitten ins Herz und viele lassen sich taufen, das heißt: sie geben ihrem Leben eine völlig neue Richtung.

Diese Geschichte hat eine Entsprechung im Alten Testament (Genesis 11), im Turmbau zu Babel: Dort hat Gott die Sprache der Menschen verwirrt und sie über die ganze Erde zerstreut. Der menschliche Hochmut führte zum Scheitern der Verständigung und zum Verlust der Einheit. Und die Stadt mit dem unvollendeten Turm erhielt den Namen ‚Babel‘ (Wirr-sal) und ist seitdem Symbol für die Illusion des Menschen, alles machen und beherrschen und damit Gott gleich sein zu können.

Der Geist Gottes, der auch schon im Alten Testament als Hauch, Wind, Atem – also Zeichen des Lebens schlechthin – auftaucht, bewegt im Pfingstereignis die Herzen der Jünger und aller, mit denen sie in Kontakt treten. Erst jetzt wird ihr Glaube an die Auferstehung, an den Sieg des Lebens über den Tod, Wirklichkeit!

J. Mahler



Stürmisch

Gott liebt die Menschen
stürmisch.

Und wer stürmisch geliebt wird,
kann davon nicht schweigen.

Deshalb ist Pfingsten
ein Freudenfest.

Er lässt sich nicht herstellen, dieser Heilige Geist, aber er lässt sich spüren, wenn er da ist. Und er bewegt! Und wie!!
(mw)

Kirchweihfest 50 Jahre St. Hedwig



**Anlässlich des goldenen Kirchweih-Jubiläums
der Kirche St. Hedwig
sind die Gemeindemitglieder eingeladen.**

Pfingstsonntag, den 12. Juni 2011 um 11:00 Uhr

- **Feier der Heiligen Messe**
- **anschließend Grußworte in der Kirche**
- **Empfang im Pfarrheim**

St. Hedwig, Kalabisstr.1, 30419 Hannover-Vinnhorst

Jetzt geht's los ...

(Brief an die Gemeinde St. Maria)

„Liebe Maria“,

es ist schon zu lange her, seit ich Dir das letzte Mal geschrieben habe, aber das lange Warten hat sich gelohnt: JETZT GEHT'S LOS! - Du ahnst sicher, was ich meine. Wir bauen um. Ich bin seit mehr als fünfeneinhalb Jahren für das KIZH unterwegs, und spätestens seit der Zeit warten wir hier alle darauf, endlich loslegen zu können. Aber immer wieder gab es Rückschläge und Wartezeiten und Ablehnung und Unverständnis und Hin und Her und ... PUNKT. Jetzt haben wir das OK aus Hildesheim, der Vermögensverwaltungsrat der Diözese hat am 20. Mai seine Zustimmung gegeben. Auch wenn das Domkapitel formal noch zustimmen muß, darf man das schon mal feiern. Ab diesem Sommer geht es also los. PHASE 1: Vermutlich schon im August starten die Arbeiten im Pfarrhaus, bei dem das Dachgeschoss zu einer Wohnung umgebaut wird, in die dann der neue Pfarrer von St. Maria einziehen wird. Die erste Etage wird in Büros umgebaut, und das Erdgeschoss wird renoviert. PHASE 2: Nach Fertigstellung



des Pfarrhauses ziehen dort die Büros aller Gemeinden (deutsche, kroatische, italienische und spanischsprachige) ein, und das Missionsgebäude wird zum Kindergarten umgebaut. - In der Zeit wird es eng im Gemeindezentrum, denn die Gruppen und Veranstaltungen, die sonst im Missionsgebäude waren, brauchen hier eine Heimat. PHASE 3: Die Räume, in denen derzeit der Kindergarten und der Hort untergebracht sind, werden so umgebaut, dass sie für die Gruppen der Gemeinden nutzbar sind. Dann haben wir alle Platz und können durchatmen. Darüber hinaus zeichnen sich noch einige gute Entwicklungen ab, aber davon erzähle ich Dir im nächsten Brief, wenn ich hoffentlich genaueres weiß. Es bleibt spannend, aber das rote Meer haben wir wohl hinter uns ...

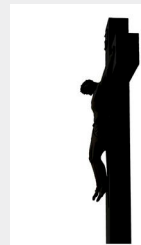
*Liebe Grüße
Dein Markus Breuckmann, Koordinator*

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

Gerhard Bruckner, 89 Jahre
Sophie Galonska, 88 Jahre
Rajnold Schmidt, 50 Jahre
Erich Barton, 88 Jahre
Broda Zbigniew, 56 Jahre

Eva Pienkny, 63 Jahre
Wolfgang Rolle, 78 Jahre
Herta Meyer, 96 Jahre
Marie König, 100 Jahre

"Gib ihnen das ewige Leben !"





Pfarrer Hans-Günter Sorge

Liebe Pfarrgemeinde St. Maria!

In diesem Pfarrbrief möchte ich mich vorstellen. Mein Name ist Hans-Günter Sorge. Ich wurde am 27.2.1960 in Northeim geboren und verbrachte meine Kindheit und Jugend in Hattorf am Harz. Nach meinem Abitur studierte ich in Frankfurt und Freiburg. 1987 wurde ich im Dom zu Hildesheim von Bischof Dr. Josef Homeyer zum Priester geweiht.

Meine Kaplansjahre verbrachte ich in Holzminden und Lüneburg. Nach einer Vertretungszeit in Dahlenburg übernahm ich die Pfarreien Heilig-Geist in Sarstedt und Heilige Dreifaltigkeit in Ruthe, wo ich 12 ½ Jahre Pfarrer war. In diese Zeit fiel meine Wahl zum Kolpingdiözesanpräses. Vor 4 Jahren habe ich eine Auszeit von einem ¾ Jahr genommen, danach war ich in Osttirol, Hannover St. Heinrich, Soltau und im Eichsfeld tätig. So bin ich für das Bistum Hildesheim gleichsam als "Springer" tätig und werde immer dort eingesetzt, wo gerade "Not am Mann" ist.

Das ist sie eine sehr interessante und abwechslungsreiche Aufgabe, die mir viel Freude bereitet. Nun darf ich in den nächsten Monaten Ihr Pfarrer sein. Meine Aufgabe besteht darin, die Zeit zu überbrücken bis der neue Pfarrer kommt und alles so vorzubereiten, damit er gut "starten" kann. In der Hoffnung, dass es für uns alle eine von Gott gesegnete Zeit wird, freue ich mich auf meine neue Aufgabe in St. Maria, verbunden mit dem Wunsch, dass die einzige Sorge, die Sie mit mir haben, mein Name ist.

Foto: © Julie Hagan - Fotolia



Hans-Günter Sorge, pfv.

**Herzlich
Willkommen!**

Symbole für unseren Gott

Unsere Patchworkgruppe aus St. Hedwig, die Vinnhorster Share & Care Quilter, hatte anlässlich ihres Sommerfestes mit Ausstellung ihrer Arbeiten, angefragt ob für ihre Exponate die Kir-



che zur Verfügung stehen kann. Unser Pfarrer hatte das bejaht, mit der Bitte, möglichst viele religiöse Themen zu zeigen. Die Gruppe hatte noch keinen Fundus aus dem sie schöpfen konnte. Sie stellte möglichst viele Quilts mit Sternensymbolen aus. Sonst war nur noch ein Kirchenfenstermotiv aufzufinden. Aus der Not heraus, ließ sich ein Team der Gruppe eine Handarbeit aus unterschiedlichen, weißen Stoffen einfallen. Auf drei, separaten Quadraten wurden Symbole für die Dreifaltigkeit zusammengenäht. Es ist üblich bei Quilts, dass die so genannte Quiltarbeit eine vom genähten Motiv bewusst verschiedene Darstellung zeigen soll. Dadurch erhielt jedes der drei Objekte ein zweites Symbol. Die GestalterInnen hatten sich vorgenommen, jede Person unseres dreifaltigen Gottes über Symbole zu erarbeiten. Die Eigenschaften der drei göttlichen Personen hatte man sich an einfachen Beispielen aus der Natur versucht klar zu machen. Die Eier von Tieren enthalten genetische Informationen. Sie bestehen aus biologischer Materie, und sie werden durch Energie ausgebrütet, durch die Körperwärme eines Huhnes oder für Krokodileier durch den von der Sonne erhitzten Sand. Mit den Vokabeln, Information, Materie und Energie glaubte man die Trinität unseres Gottes erfasst zu haben. Doch bei der Auswahl der Symbole ließ sich feststellen, dass eine einfache Trennung nicht 100% gelingt.

werden im Licht lebendig !

Das erste Stoffquadrat, auf dem Symbole für Gottvater gezeigt werden, erhielt das Symbol für die Dreifaltigkeit Gottes überhaupt, nämlich das Auge im gleichseitigen Dreieck. Die darüber liegende Quiltarbeit zeigt mit der Darstellung des brennenden Dornbusches ein Symbol für unseren himmlischen Vater. Inmitten der Flammen platzierte man das Tetragramm JHWH, den Namen Gottes, der auf deutsch heißt:

„Ich bin der Ich-bin-da.“

Mit dem zweiten Stoffstück konnte durch ein einfaches Kreuz der Opfertod des Gottessohnes symbolhaft dargestellt werden. Auch die zweite Symboldarstellung, die mittels Kelch und Brotkorb das unblutige Opfer Jesu Christi herausstellen soll, war schnell gefunden. Für den Hl. Geist applizierten die Textilkünstler 12 schräg herunterfallende Feuerzungen, wie sie Pfingsten die Jünger erlebten. Darüber wurde das biblische Symbol für Gottes Geist, die Taube, gequiltet.

Das Exponat hatte nach der ersten Ausstellungseröffnung gleich eine überraschend lebendige Wirkung auf die Gottesdienstbesucher. Anfangs wurde das Objekt von hinten durch das Tageslicht durchleuchtet. Man konnte Gottes Auge im gleichseitigen Dreieck, das Kreuz und die herabfallenden Feuerzungen sehen. Während des Gottesdienstes änderten sich die Lichtverhältnisse. Im schräg einfallenden Kunstlicht erkannte man den

Dornbusch, Kelch mit Brotkorb und die Taube. Die Wahrnehmungs-Erlebnisse, die sich bei ändernden Lichtverhältnissen einstellten, konnten bis heute jeden begeistern. (je)





Gottes Spur ...

**... auf unseren
Menschenstraßen**

Fronleichnam

Kath. Kirche, Region Hannover

Do 23.06. 18 Uhr Eucharistiefeier
vor der Neustädter Hof- und Stadt-
kirche St. Johannis in der Calenberger
Neustadt (Rote Reihe 8),
anschl. Prozession entlang der Leine
zur Basilika St. Clemens.
Geselliger Ausklang.

St. Maria

Do 23.06. 10 Uhr Messfeier
anschl. Prozession
In diesem Jahr entfällt das Gemeindefest.
Der Kindergarten verlegt daher sein
Sommer- und Schultütenfest auf
Fr 01.07. ab 15 Uhr
herzliche Einladung dazu
an die ganze Gemeinde!

St. Adalbert

Do 23.06. 9-18 Uhr
stille Anbetung in der Krypta
9.30-11.30 Uhr und 14-16 Uhr
Kaffee und frischgebackener Kuchen
im Konferenzraum des Pfarrhauses
Die Kinder und Mitarbeiterinnen der
KiTa St. Adalbert laden herzlich ein zur
Begegnung und freuen sich auf Sie!
18 Uhr Hl. Messe

St. Hedwig

So 26.06. 10 Uhr Messfeier
anschl. Prozession
Ab 12 Uhr startet das Gemeindefest
„50 Jahre Hedwigskirche“ im Pfarr-
heim und Pfarrgarten. Ein buntes Pro-
gramm bietet Unterhaltung für jedes
Alter.

Natürlich ist auch bestens gesorgt für
das leibliche Wohl.

Für die Teilnahme am Mittagessen ist
eine Essenmarke notwendig, die es im
Vorverkauf bis 19.6. gibt, jeweils nach
der Messfeier, am 5., 12. und 19. Juni,
ebenso im Pfarrbüro und beim Senio-
renkreis.

Aufbau Samstag um 14 Uhr und Sonn-
tag um 8 Uhr. Schon jetzt: herzlichen
Dank für die Bereitschaft!

St. Christophorus

So 26.06.10 Uhr Messfeier
anschl. Prozession und Gemeindefest

**Alle Kinder sind herzlich
eingeladen, Blumen zu streuen.
Schön ist es, wenn die
Erstkommunionkinder in ihrer
Festkleidung teilnehmen.**

GESUCHT: SÜSSER KÜNSTLER ODER BUDENBAUERIN

Vor der Freude steht – die Vorfreu-
de beim Backen, Bauen, Mitgestal-
ten! Wir brauchen noch helfende
Hände!





Was ist das?

Der Name Casa Jesa 55 bezeichnet ein Haus (=Casa) und das 55.Kapitel des Propheten Jesaja, welches uns einlädt und uns Vertrauen schenkt.

Was steht in diesem Kapitel?

Und Gott spricht
durch den Propheten Jesaja:
„Auf ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser!/
Auch wer kein Geld hat, soll kommen.“
So sind alle Frauen willkommen, es
soll an nichts fehlen.Wir sprechen miteinander und tauschen uns aus.

Und was sagt Gott noch in diesem Kapitel ?

„Voll Freude werdet ihr fortziehen,/ wohlbehalten kehrt ihr zurück.
Berge und Hügel brechen
bei eurem Anblick in Jubel aus,/ alle Bäume auf dem Feld klatschen Beifall.“
Genau das möchte Casa Jesa 55.
Es soll ein geschützter Ort für Frauen sein,
eine offene Tür heißt alle willkommen.

!!! Das Casa Jesa 55 besteht seid über einem Jahr !!!

Bisherige Angebote

Schminktipp, Kochen und Backen, Tanzen (z.B. Salsa), Basteln (Teelichter, Weihnachtskränze, Perlentiere, Strandtaschen.), Stricken (Socken, Pulswärmer), Malen in Begleitung einer Künstlerin, verschiedene Vorträge, demnächst Biographiearbeit mit künstlerischer Umsetzung, gemütliches Beisammensein in unserem Garten, gemeinsame Ausflüge
(weitere Info demnächst im Casa Jesa 55)

Öffnungszeiten

Dienstag von 09:00 bis 11:00 Uhr
Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Uhr
Stöckener Str.39
30419 Hannover
Tel. 0511 – 79 29 95
(Pfarrbüro St. Maria)

Das Projekt Casa Jesa 55 finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Über weitere Spenden wären wir sehr erfreut.

Konto: St.Maria
Stichwort Casa Jesa
Konto-Nr. 165 03 171
BLZ 250 50 180
Sparkasse Hannover

Erstkommunion 2011 - Rückblick & Chancen

Erstmalig gar keine extra „Gruppenstunden“ der Kommunionkinder wochentags - stattdessen jeden Sonntag Teilnahme am Gottesdienst zusammen mit den Eltern!

Im Protokoll des PGR vom letzten September liest man zur Vorstellung dieses Konzepts:

„..., unter den Zuhörern reicht die Reaktion vom Kopfschütteln über „dann kommt die Gemeinde nicht mehr“ bis zu „das klappt sowieso nicht“. ...“

Es hat „geklappt“. Der befürchtete Gemeindeschwund infolge familienbezogener Gottesdienstgestaltung blieb aus. Das Kopfschütteln im Gottesdienst wurde weniger, je mehr sich die Kinder in der Liturgie auskannten und ruhiger wurden. Und durch das Liedheft haben auch die Stammgemeinden neue Töne zum Lob Gottes gelernt und konnten, wenn sie denn zur Erstkommunionfeier gekommen sind, die moderneren Lieder problemlos aus voller Kehle mitsingen. Vieles hat sich gefügt

bei diesem Versuch, der auch für das Pastoralteam ein Wagnis war.

Wichtig bei jeder Erstkommunionvorbereitung ist der Aspekt der Eingliederung der Kinder in die bestehende Gemeinde: Von Seiten der Kommunionfamilien wurde viel eingebracht; sie waren da wie nie zuvor und haben sich eingelassen auf unbekannte Wege. Sie haben miteinander viel erlebt. Und sie haben auch erfahren, dass Gemeindeglieder für sie gebetet haben; es gab jede Menge erfreutes Erstaunen über Glückwunschkarten und kleine Geschenke der Gebetspaten.

Nun kommt es darauf an, ob auch die ‚Gemeinde‘ bemerkt, dass sie keine feste, sondern eine wachsende Größe ist; sie hat Zuwachs bekommen! Und wenn darüber tatsächlich Freude aufkommt, sind dem Einfallsreichtum eigentlich keine Grenzen gesetzt - von Mensch zu Mensch - zu Gott ... !

(mw)

PROJEKT(E):
Krippenspiel
oder
Sternsingeraktion

WOHLDENBERG
- FREIZEIT
Gestaltung der Kerzen | Taufe - Erstbeichte

VERSÖHNUNGS-
WEG
mit Gelegenheit zur Beichte
- auch für Eltern

KARWOCHE
für Familien
Gottesdienste und Aktionen

FEIERLICHE
ERST-
KOMMUNION

SONNTAGS: 11:00 Uhr FAMILIENGOTTESDIENST
anschl. gemeinsames Mittagessen

(im Wechsel zwischen St. Adalbert und St. Hedwig)

GEBETSPATENSCHAFTEN in allen vier Gemeinden für jedes Erstkommunionkind

Erstkommunion



Fotos: Peter Woisch



„Gottes Schöpfung – uns anvertraut!“ In Ost und West Umweltprobleme gemeinsam nachhaltig lösen Mit der Pflingstaktion 2011 möchte Renovabis auf die im Westen relativ unbekanntes oder vergessenen Umweltprobleme im Osten Europas aufmerksam machen. Die Aktion steht unter dem Motto „Gottes Schöpfung – uns anvertraut! Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen vor Ort, deren Gesundheit geschädigt und deren Lebensgrundlage beeinträchtigt wird. Beispiele dafür sind Überschwemmungen etwa im Donauraum, hohe Abgas-Belastungen in vielen mittel- und osteuropäischen Städten oder die mangelnde Energieeffizienz von Gebäuden. Viele Umweltzerstörungen resultieren noch aus dem Kommunismus und der Nachwende-Zeit. „Um die gemeinsame Verantwortung für die Schöpfung wahrzunehmen, müssen Ost und West voneinander lernen und miteinander handeln“, sagt Renovabis-Hauptgeschäftsführer Pater Stefan Dartmann. Der Jesuit ist überzeugt, dass Ressourcen schonendes und umweltgerechtes Verhalten ein Leitbild für alle sein sollte: „Nachhaltiges Handeln ist die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft kommender Generationen.“ In den letzten Jahren haben sich die Partner der Solidaritätsaktion Renovabis

im Osten Europas immer intensiver mit Umweltfragen und ökologischer, schöpfungsgerechter Lebensweise auseinandergesetzt. Konkrete Projekte, zum Beispiel im Bereich des energieeffizienten Bauens und Heizens, aber auch vermehrt bei der Umweltbildung sind verwirklicht worden. Zum Solidaritätsgedanken der Aktion Renovabis gehört es, diese Projekte nicht bloß zu finanzieren, sondern das beispielhafte Handeln der Partner auch in Deutschland vorzustellen. Aber nicht bloß Umweltprobleme prägen das Bild: Im Osten Europas gibt es noch zahlreiche unberührte Naturflächen und vor allem im Rahmen ländlicher Lebensformen reiches Wissen über einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. Um noch intakte Systeme zu bewahren, gilt es in Politik und Gesellschaft ein Bewusstsein für umweltgerechtes Verhalten zu entwickeln, was bis heute erst in Ansätzen geschieht. Die Folgen des Reaktor-Unglücks von Tschernobyl, die Gefährdung des Donauraums oder die Müll-Problematik in Albanien sind nur einige Beispiele für gravierende Umweltprobleme im Osten Europas. Viele dieser Herausforderungen beschränken sich nicht auf einzelne Regionen oder Länder, sondern sie überschreiten Grenzen. Es handelt sich um ein globales Problem, das die Europäer in Ost und West mitverantworten. Deshalb will Renovabis mit der Aktion nicht nur informieren, sondern auch Möglichkeiten zur Reflexion und Impulse zum Handeln anbieten: Die Aktion will Menschen anregen, auch über ihren eigenen Umgang mit natürlichen Ressourcen nachzudenken.

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service.
Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag
von 8:00 bis 19:00 Uhr,
Samstag
von 9:00 bis 14:00 Uhr



Nordstadt-Apotheke
Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover
Telefon: (05 11) 161 52 53
Telefax: (05 11) 161 52 57

Eine Besonderheit ist das angegliederte Sanitätshaus, das die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten ermöglicht. Alle nötigen Hilfsmittel werden schnellstmöglich nach Hause geliefert, Bandagen und Stützstrümpfe fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten.

In der Apotheke und selbstverständlich auch per Telefon oder E-Mail ist der Patient mit jeder fachlichen Frage willkommen.
(E-Mail: schnare@nordstadt-apotheke.de)

Apothekerin Ursula Kuklinski-Schnare



**Medizin Mobil
Haus Bodestraße**

Die Bodestraße lädt ein

Dienstag, 28.06.2011

**Konzert des
Polizeimusikkorps
Niedersachsen**

Beginn 15 Uhr
Eintritt frei
Veranstaltungssaal
1. Etage

Ein bunter Reigen unvergesslicher Melodien entführt Sie in die Welt der Musik.

Mittwoch, 29.06.2011

**Sommerfest
Medizin Mobil**

14 Uhr- 18 Uhr
Verschiedene Attraktionen z.B. Blutdruck/ -zucker messen, Hunde -Agility, Flohmarkt, Kaffeestube, Grillen
Der Entertainer Freddy Caruso begleitet das Fest mit seiner unnachahmlichen Show!
Herzlich Willkommen!!

Viele Grüße Ute Bordasch



Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff
Frau Batz Tel. 75 41 50
Brigitte Habedank
Tel. 75 09 22
Di 14.00-17.00 Uhr
im Pfarrsaal

St. Christophorus

Frau U. Nieländer
Tel. 79 68 83
1. Mi im Monat
14.20 Uhr Rosenkranz
15.00 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung

St. Hedwig

Helga Sisoletsky
Tel. 78 12 71
Do 15.00 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung
Pausen: 2.6., 23.6.,
8.7.-17.8.

St. Marien

Frau E. Doering
Tel. 70 92 24
1. Mi im Monat
14.20 Uhr Rosenkranz
15.00 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung
jeden anderen Mittwoch
14.00 Uhr Kartenspiel
und Kaffeetrinken
jeden Montag
14.00 Uhr Kartenspiel
und Kaffeetrinken
15.30 Uhr Gymnastik

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa
Tel. 79 29 11

St. Christophorus

Bärbel Schaper
Tel. 75 64 95
22.8. Besuch
des Kolumbariums
in Herz-Jesu
Treffpunkt 16.30 Uhr
vor der Kirche
03.9. Busausflug

St. Hedwig

Inge Fraszczak
Tel. 78 19 45
2. Do im Monat
15 Uhr Hl. Messe
15.6. 17 Uhr gemütl.
Treffen
17.8. Ausflug oder
Grillen

Zeit haben - Zeit teilen

Besuchsdienst

Marlis Wippermann
Tel. 271 01 92

Im Abschied nicht al- lein!

**Qualifizierte Sterbe-
begleitung**
Marlis Wippermann
Tel. 271 01 92

Männer

St. Marien

Paul Veuskens
Tel. 70 39 25
2. Di im Monat
So 9 Uhr Hl. Messe
anschl. Frühschoppen
in der Kellerbar

St. Christophorus

Alex Kolka
Tel. 0177 260 72 28
18.6. 17 Uhr
Jahreshauptverammlung
16.8. 18 Uhr Hl. Messe
anschl. Grill- und
Klönabend
So 9 Uhr Hl. Messe
anschl. Frühschoppen
und
Kaffee im Pfarrheim

St. Hedwig

Kurt Mennecke
Tel. 78 93 71
1. Fr im Monat
19 Uhr Hl. Messe
3.6. Erzählen aus
50 Jahre St. Hedwig
1.7. Videoabend
5.8. Stiftungsfest
VKM St. Hedwig

Familienkreis II

10.7. Grillen

In eigener Sache

Unsere Broschüre steht nach vier Jahren vor einem Neuanfang. Die Redaktion tritt in einer neu formierten Zusammenstellung auf. An dieser Stelle sagen wir unserem ehemaligen Redaktionschef Peter Löper ganz herzlichen Dank für seine vergangene Redaktionsarbeit und wünschen ihm viel Zeit für sich und seine Frau. Uns fehlt er, keine Frage! Nun müssen andere die Ärmel hochkrempeln...Elektronische Hilfsmittel werden nun verstärkt aus dem Angebot unseres Bistums Hildesheim eingesetzt. Mit großen Hoffnungen wünschen wir uns eine rege Beteiligung beim Zusammentragen aller Inhalte für unsere kommenden Broschüren. Wir wollen den Glauben verkünden („Martyria“), den Glauben tun („Diakonia“) und den Glauben feiern („Liturgia“). Alles was wir dazu an Informationen, Bildmaterial und interessanten Beiträgen veröffentlichen dürfen, wollen wir mit Eurer und Ihrer Hilfe in der Region unserer Gemeinde bekannt werden lassen. Es soll in Zukunft für jeden etwas dabei sein. Wir

wollen nicht nur informieren, sondern vor allem auch interessieren, Freude bereiten, neugierig machen und möglichst jeden erfreuen und auch mal zum Lachen bringen. Neben allen notwendigen Terminen, machen wir es uns zum Ziel, möglichst auch etwas Lehrreiches anzubieten. Wir wollen regelmäßig eine Kinderseite einbauen und die aktuellen Witze bringen. Berichte von vergangenen Aktivitäten wollen wir ebenso aufnehmen wie interessante Vorankündigungen von kommenden Events. Aktuelle Themen so wie brisante Fragen sollen uns wichtig werden. Mit unseren Bildern wollen wir nicht nur die großen Feste und Jubiläen lebendig ausstatten, sondern immer öfter auch Gottes schöne Natur durch ausgesuchte Bilder unseren Lesern vermitteln. Wir sind erreichbar unter der E-Mail-Adresse Sie erreichen darüber sämtliche Mitarbeiter, so dass die komplette Mannschaft auf ihre Wünsche oder Fragen eingehen kann.

pfarrbriefteam@st-maria.de
(je)

Patchwork

St. Hedwig
Vinnhorster Share
& Care Quilters
Di 14-tägig
9.00-12.00 Uhr
Hedy Hau
Tel. 63 33 79

Tischtennis

St. Adalbert
Do 19.00-21.00 Uhr
Herr A. Kassner
Tel. 271 51 35
Herr M. Wittwer
Tel. 75 21 45

Geländepfl.

St. Adalbert
Fr ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90
St. Christophorus
Leo Augustinowski
Tel. 79 48 37
St. Hedwig
Fr ab 8 Uhr



Noch ein Abschied

schweren Herzens muss ich Ihnen mitteilen, dass ich Ende August Deutschland verlassen muss. Ich bin seit Anfang 2006 in der Diözese Hildesheim, zuerst in Cremlingen, danach in Bilshausen und seit 2007 in St. Maria. Ich habe es mir nicht träumen lassen, in der Großstadt Hannover eingesetzt zu werden, aber es war Gottes Fügung. Ich danke gerne zurück an meine Einführung,

in der tamilische Mädchen getanzt haben. Es ist eine indische Tradition, die mich an meine Heimat erinnert und glücklich gemacht hat. Ich danke Pfarrer Joachim Piontek besonders, daß er die Feier so einfühlsam vorbereitet und mir den Anfang hier erleichtert hat. Auf den ersten Blick habe ich beklommen gedacht: Werde ich der Arbeit in dieser großen Gemeinde gerecht werden können? Aber alle haben mich unterstützt, mir Freundschaft und Liebe entgegengebracht, so dass ich mich auf das Wesentliche meiner Berufung konzentrieren konnte: Die frohe Botschaft zu verkünden und durch die Sakramente Gottes Güte weiter zu schenken. Ich danke Pfr. Joachim Piontek, ebenso Pfr. Hans-Achim Scior und Pfr. Robert Wierlemann, den Mitarbeitern, den Gremien - Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand, Gemeindeausschüsse, Frauen- und Männergemeinschaften und allen anderen Gruppen, den verschiedenen Missionen und nicht zuletzt den Gemeindemitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Immer durfte ich mit Bitten um finanzielle Unterstützung für Projekte in meiner Heimatdiözese kommen. Sie haben Patenschaften für die ärmsten der armen Kinder übernommen, Sonderkollekten für Priester abgehalten, Fahrräder für Katechisten oder Zuschüsse für den Kirchbau in Nalgonda gespendet. Sie alle haben durch Ihre liebevolle

Anteilnahme dazubeigetragen, dass ich nie Heimweh verspürt habe. Ich würde gerne noch länger hier bleiben, aber mein Bischof ruft mich zurück. Und sicherlich ist es auch Gottes Wille. Ich danke Ihnen von Herzen und bitte darum, weiter zu helfen, wenn ich nicht mehr hier bin. Einige Personen aus den bisher betreuten und der hiesigen Gemeinde werden zu mir Kontakt halten und von Zeit zu Zeit berichten. Außerdem verspreche ich Ihnen, jedes Jahr für ein paar Monate in die Diözese Hildesheim zu kommen. Lassen Sie uns im Gebet miteinander verbunden bleiben.
Ihr Pastor Chinnabathini Bhagyaiah

ABSCHIED

So 28. August 2011
10:00 Uhr St. Maria
Pastor Bhagyaiah
Chinnabathini feiert
die Hl. Messe und verabschiedet sich damit von
unserer Pfarrgemeinde.
Im Anschluss lädt die Gemeinde zum Empfang ein.

Projekt „Schiphra“ wird Projekt „Motakondur“

Am 20.03.2011 fand in St. Adalbert ein Fastenessen statt, dessen Erlös unserem bisherigen Afrikaprojekt „Schiphra“ in Ouagadougou (Burkina Faso) zugeführt wird. Das Essen erbrachte - einschließlich zusätzlicher Spenden - einen Betrag in Höhe von 415 €. Auf diese Weise konnten wir noch einmal beim Medikamentenhilfswerk „medeor“ zusammen mit einem bereits angesammelten Restbetrag aus Spenden Medikamente in Höhe von 1551,95 € für das Krankenhaus Schiphra bestellen. Allen Spendern sei nochmals Dank gesagt.

In den letzten 11 Jahren haben wir unsere Hilfsprojekte auf bedürftige Menschen in Afrika ausgerichtet. Bereits in seiner vorletzten Sitzung hat der Teilgemeindefachausschuss von St. Adalbert beschlossen, mit Abschluss des Fastenessens am 20.03.2011 aus aktuellem Anlass in St. Adalbert ein neues Projekt einzuführen. Pastor Bhagyaiah Chinnabatini aus Indien hatte uns von den großen Problemen in seiner Heimat erzählt. Sein Heimatdorf, Motakondur, liegt etwa 65 km von Hyderabad entfernt. Es liegt inmitten von kleinen und größeren Dörfern. Die meisten Leute aus dieser Gegend sind Tagelöhner und Kleinbauern, die größtenteils nicht mehr als 1,00–2,00\$ pro Tag verdienen. Das Einkommen der Bauern ist abhängig von dem unberechenbaren Monsunregen – zuviel Regen und Regenmangel zerstören die

Ernte. Viele Menschen gehören den unteren sozialen Schichten an. Infolge der teils unhygienischen Zustände sind sie vielen Krankheiten ausgesetzt – können jedoch Medikamente und ärztliche Versorgung nicht bezahlen. Und hier sollte unsere Hilfe einsetzen.

Pastor Chinnabatini hat uns schriftliche Unterlagen über ein geplantes Hilfsprojekt für diese Gegend gegeben. So kümmert sich zum Beispiel eine Ordensgemeinschaft um die medizinische Versorgung der Ärmsten, die dafür keine Gegenleistung erbringen können. Dem medizinischen Zentrum, das die Schwestern eingerichtet haben, ist auch ein kleines Waisenhaus angeschlossen, in dem ca. 200 Kinder aus diesem Milieu leben und kostenlos dort betreut werden. Diese Ordensgemeinschaft bittet um Unterstützung für ihre Arbeit.

Wenn Sie unsere Arbeit für dieses neue Projekt unterstützen wollen, können Sie Ihre Spende – wie bisher - auf das Konto von St. Adalbert

Kto.: 168 241 72

BLZ: 250 501 80

Sparkasse Hannover

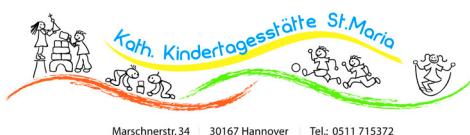
aber nun mit dem Kennwort:

„Projekt Motakondur“

überweisen.

Georg-Otto Moritz





SOMMER- UND SCHULTÜTENFEST
 Freitag, den 1. Juli 2011.
 Ab 15:00 Uhr laden wir die ganze Gemeinde zum Mitfeiern herzlich ein!

Hurra, endlich geschafft !!!
 Am Dienstag, den 3. Mai, erhielten wir überraschend die freudige Mitteilung, dass unsere Kindertagesstätte St. Maria voraussichtlich im August diesen Jahres zum Familienzentrum wird. Nun gilt es nur noch die Zustimmung durch den Jugendhilfeausschuss der Stadt Hannover abzuwarten, damit wir dann zum 1. August 2011 als erstes Familienzentrum in katholisch gemeindlicher Trägerschaft starten können. Familienzentrum zu sein, bedeutet für uns, dass wir in unseren schon begonnenen Bemühungen nun auch fachlich und finanziell unterstützt werden, so dass die Selbstständigkeit und Selbstorganisation von Familien gefördert und gestärkt wird. Nach unserer erstmaligen Bewerbung zum Familienzentrum 2008, konnten wir zwischenzeit-

lich schon viele Vorbereitungen treffen. So entstand das Elterncafé, Kurse von Muttersprachlern in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sowohl für interne als auch externe Kinder (Sprache Plus) und Kindergartenvorbereitungskurse für Eltern und ihre unter dreijährigen Kinder. Durch Sternstunden, Krippenspiel und Sternsingeraktivitäten der KiTa konnten wir auch Familien in die Gemeinde St. Marien einbinden. Nun freuen wir uns und wünschen, dass wir - vielleicht auch endlich bald in den neuen Räumlichkeiten - die neuen Aufgaben und Herausforderungen angehen können. Vielen Dank an dieser Stelle und herzliche Grüße übermittelt im Namen aller Mitarbeiterinnen der KiTa St. Maria
Marianne Brodmann

<p>ANGEBOTE der KiTa St. Maria und Kath. Fabi (Kursgebühr auf Nachfrage) Auskunft KiTa St. Maria, Tel. 71 53 72 Fabi, Tel. 164 05 70</p>	<p>Jugendraum St. Maria Dominique Urban</p>	<p>Mi 14.15 – 15.00 Uhr Englisch für 4-6 Jährige KiTa Marienkäfergruppe Stefanie Sebastianpillai</p>
<p>Mo 9.30 Uhr Yoga für Kinder Jugendraum St. Maria Bianca Henke/ Fabi</p>	<p>Di u. Do 9.00 –11.00 Uhr Vorbereitung auf den Kindergarten KiTa Wohnung Paulstr. Kathi Schwöppe/ Fabi</p>	<p>Do 9.00 -10.00 Uhr Französisch für 4-6 Jährige Hort, KiTa St. Maria Laurence Belland</p>
<p>Mo 9.30 Uhr Musik für 2-4 jährige</p>	<p>Di 14.00 Uhr Musikalische Früherziehung für 5-6 Jährige Jugendraum St. Maria Beate Deeken/ Fabi</p>	<p>Do 9.00 - 11.30 Uhr Eltern-Kind-Café Altenbegegnungszentrum Iris Lassmann/ Fabi</p>



Second-Hand-Markt
"rund ums Kind"
Sa 9. Juli 14-16 Uhr
im Pfarrheim St. Hedwig
Tischgebühr € 4,00 + Kuchen
Anmeldung Tel. 43 32 15
(M. Winterfeld-Schüler).

Spielkreise

St. Hedwig
Pfarrheim 1. Stock

Di 15.00 - 17.00 Uhr
Basteln, Singen, Malen
Kinder mit Begleitung
Mi 9.30 - 11.30 Uhr
Kinder ca. 1-3 Jahren
in Begleitung

Freie Plätze!

Fr 9.00-10.00 Uhr
Kinder von 1-2 Jahren
mit Eltern
Fr 10.15-12.15 Uhr
für Kinder von 2-3 Jah-
ren

ohne Eltern
Vorbereitung für
den Kindergarten

Freie Plätze!

Fr 16.00-16.45 Uhr
Musikgarten

Sommerpause vom
7.7.-25.8.

Info
Frau Lindner-Ulbig
Tel. 0511 / 350 60 89
Frau Winterfeldt-Schüler
Tel. 0511 / 43 32 15

St. Adalbert
Pfarrheim

Offenes
Eltern-Kind-Café
Mo 9.30 - 11.30 Uhr
0 - 3 Jahre
Leitung Hanna Goc
3 € pro Treffen

St. Christophorus
Pfarrheim

Mi 9.30 - 11.00 Uhr
0 - 3 Jahre
Stefanie Körner
Tel. 271 59 81

Kindergot- tesdienste

St. Adalbert

Kinderkirche
1. So im Monat
11 Uhr
in der Krypta
Andrea Michalzik
Tel. 271 41 44

St. Hedwig

Familienmesse
1. So im Monat
11 Uhr
in der Kirche
anschl. Imbiss
im Pfarrheim

Kinderkirche
3. So im Monat
11 Uhr
im Pfarrheim
1. Etage
bis ca. 8 Jahre
Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16

Taufen in unserer Gemeinde

Gianpaolo Maria Natale 16.4.
Liv Elisabeth Warmbold 25.4.
Kevin Roth 30.4.
Julia Joneczek 30.4.
Simon Josef Arensmeier 07.5.
Gloria Helena Luczyk 14.5.
Amelie Nitsche 22.5.
Melissa Kansy 28.5
Charlotte Louisa Dierkes 29.5.



Weltjugendtag in Madrid

Nach den beiden letzten Weltjugendtagen in Köln und Sydney hat der Papst in diesem Jahr die Jugend der Welt nach Madrid eingeladen. Vom 10.-21.8. wird eine Bistumsgruppe mit ca. 170 Pers. nach Spanien reisen. Es ist schön, dass auch eine-

Gruppe Jugendlicher aus St. Hedwig / St. Maria dabei sein wird. In verschiedenen Treffen bereiten sie sich auf das große Ereignis vor. Die ersten Tage sind sie in spanischen Pfarrgemeinden im Südosten des Landes zu Gast. Dort werden sie „Land und Leute“ kennen lernen, ehe sich dann alle Weltjugendtagsgäste in der Hauptstadt Madrid treffen. Messfeiern und Katechesen, Austausch mit jungen Christen aus aller Welt, Musik, Kultur und der Besuch des Papstes füllen dort die Tage. Um die Teilnehmerkosten zu reduzieren, planen die

Jugendlichen verschiedene Aktionen. Sie würden sich sehr freuen, wenn Sie dies unterstützen.

Elisabeth Stieglitz



Messdiener

St. Hedwig

So 14-tägig
Adrian Planke
Tel. 373 86 015
Christian Stieglitz
Tel. 74 86 16

Infos zu Messdiener
auch in den
Pfarrbüros.

Ameland

Ameland 2011

16.-22. Oktober

**Herbstferienfreizeit
für Messdiener und Sternsinger
ab 8 Jahren**

**Hast Du Lust mitzukommen?
Dann melde Dich bis zum 6. Juli 2011
in einem der Pfarrbüros an.**

Kosten: 150 €

Geschwisterkinder 100€

Wir freuen uns auf Dich !



DANKE

Gwenola - Monique - Lena - Johannes !



Ohne Euch wäre es nicht gegangen!

Eltern können Kindern viel erzählen. Ab einem gewissen Alter kennt man die immer gleichen „Predigten“: Benimm dich! - Zappel nicht herum in der Kirche! - Wasch dir die Hände...usw. Auch Pfarrer und Gemeindeferentinnen haben bei den Kindern nur begrenzte Chancen; sie müssen ja fromm reden, es ist ihr Beruf.

Aber Jugendliche, zu denen man ein bißchen aufschauen kann, die zum Anfassen lebendig sind, mit ihnen spielen und toben, aber auch (freiwillig!) in die Kirche gehen und dort den Ministrantendienst still und würdig verrichten: die sind ernst zu nehmen, sie waren ja noch vor wenigen Jahren auch Kinder!

Diese vier, Gwenola u. Monique Kublanu aus St. Marien und Lena u. Johannes Krowiarz aus St. Adalbert, waren

den Erstkommunionkindern schon als Betreuer bei der Wohldenbergs-Freizeit bekannt, haben sich danach weiter engagiert bei den Sonntagstreffen und bei der Gestaltung des Versöhnungsweges in St. Maria und schließlich waren sie auch tragende Säulen beim liturgischen Höhepunkt, der feierlichen Erstkommunion am 8. Mai! Viele Extra-Termine haben sie zum Üben in Kauf genommen, und die gelungene Feier war zu einem wesentlichen Anteil auch ihr Verdienst!

Die Pfarrgemeinde kann stolz auf Euch sein! Ihr habt wirklich alles Menschenmögliche getan, um die Erstkommunionkinder zu einem fröhlichen und lebendigen Glauben zu motivieren!
(mw)



Chrisammesse

Jedes Jahr ist am Mittwoch in der Karwoche Hildesheim das Ziel für viele junge Christen aus dem ganzen Bistum, von Cuxhaven bis nach Göttingen. 23 Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarrei machten sich gemeinsam mit VW-Bussen und Pkw auf den Weg. Rings um die auf einem kleinen Hügel gelegene Basilika St. Godehard (der Dom ist wegen Sanierung gesperrt), waren am Nachmittag verschiedenste Stände von Jugendverbänden im Bistum aufgebaut, mit Aktionen oder auch Kaffee und Kuchen. Einen Sitz- bzw. Stehplatz in der Kirche zu ergattern, ist immer wieder spannend. Wir hatten im Seitenschiff Glück, wenn auch weitgehend keine Sicht; es ist einfach richtig voll, überall steht oder sitzt jemand.

Um 18 Uhr begann mit einem feierlichen Einzug von mehr als 60 Priestern, 140 Messdienern, vielen Fahnenträgern und Bischof Norbert die Chrisammesse. Dabei werden die Öle geweiht, die danach in die Pfarreien des Bistums mitgenommen werden und die Priester erneuern ihr Weiheversprechen. Ausdauer ist notwendig, denn

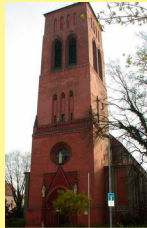
erst nach mehr als 2 Stunden endete diese Messfeier. Die Band "for heaven's sake" aus Hannover sorgte mit bekannter Qualität für die musikalische Gestaltung und spielte auch danach noch einige Zeit, bis sich die Kirche geleert hatte. Draußen gab es Brötchen und Getränke, man traf sich, stand Schlange vor den Toiletten, redete, suchte sich ein Plätzchen, und genoß den fast sommerlich warmen Abend. Auf der Rückfahrt gabs dann das übliche "wen hast du alles getroffen" oder "der/die warengar nicht da". Chrisammesse - das war auch dieses Jahr wieder ein besonderes Ereignis!
Elisabeth Stieglitz

Wir wünschen allen Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr!

Die Zeiten für die Gottesdienste der Schulanfänger erscheinen zeitgerecht in den Mitteilungen.



St. Maria



**1. So 18 Uhr
Hochamt
2.- 5. So 9 Uhr
Hochamt**

Di 9 Uhr HL. Messe
(ital.Kapelle)
1. Mi 15 Uhr HL. Messe

St. Christophorus



**So 9 Uhr
Hochamt**

Di 18 Uhr HL. Messe
1. Mi 15 Uhr HL. Messe
Fr 8.15 Uhr Rosenkranz
Fr 9 Uhr HL. Messe

St. Hedwig



**So 11 Uhr
Hochamt**

Do 15 Uhr HL. Messe
Fr 19 Uhr HL. Messe

St. Adalbert



**So 11 Uhr
Hochamt**

2. + 4. Mi 15 Uhr HL. Messe
Mi 20.30 Uhr Abendgebet
Do 18 Uhr HL. Messe

Besondere Gottesdienste

Pfingsten

So 12. Juni
11 Uhr St. Hedwig
50 Jahre Kirchweih

Mo 13. Juni
11 Uhr St. Adalbert
Verabschiedung Pfarrer
Piontek

Fronleichnam

Do 23. Juni
10 Uhr St. Maria mit Prozession
18 Uhr St. Adalbert
9-18 Uhr Anbetung

So 26. Juni
10 Uhr St. Christophorus* *mit Prozession
10 Uhr St. Hedwig* und Gemeindefest